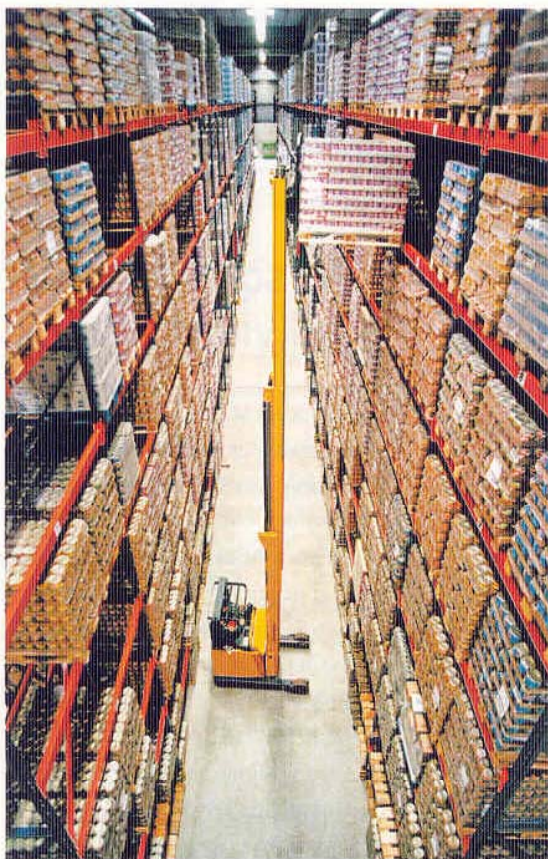


Just-in-Time mit moderner Software

AUS DER PRAXIS. Die Einführung einer neuen Zeitwirtschaftslösung brachte für Globus Logistik mehr Transparenz, Aktualität und Sicherheit.



Nicht nur das Sortiment, auch das Personal wird aufgestockt.

Von **Christine Lötters**

Die Ursprünge der Globus Handelshof St. Wendel GmbH reichen bis ins frühe 19. Jahrhundert zurück. 1999 eröffnete man dann das Trockensortimentlager in Bingen und legte den Grundstein für eine bedarfsgerechte und zeitnahe Warenversorgung. Heute liefert Globus Logistik,

das Logistikunternehmen der Firmengruppe, rund 45.000 Artikel an die 40 SB-Warenhäuser bundesweit aus. Aktuell sind dort mehr als 550 Mitarbeiter beschäftigt. Durch die Sortimentserweiterungen wird das Personal kontinuierlich aufgestockt.

Da sich das Unternehmen in einem umkämpften Wettbewerbsumfeld bewegt, muss alles passen, auch die Zeiterfassungs-Software. Die bisherige Lösung war nicht flexibel genug und für den dauerhaften Einsatz des Logistikbetriebs ungeeignet. Zudem fehlten einige Features, die im stark wachsenden Geschäft benötigt wurden, sodass nach einer neuen Lösung gesucht wurde. Diese fand das Unternehmen bei der Gfos mbH, die aus einem anderen Projekt bekannt war.

Bei Globus Logistik sind zahlreiche Zeitmodelle zu finden. Die aktuelle Arbeitszeit der Vollzeitkräfte in Bingen beträgt 38,5 Stunden pro Woche. In den Lagern und im Verwaltungsbereich sind die zu leistenden Zeiten recht unterschiedlich. Hier finden sich sowohl feste Arbeitszeiten mit Schichten als auch Gleitzeitmodelle. „Irgendwo läuft der Betrieb immer: Sieben Tage, 24 Stunden“,

erläutert Anja Weirich, Verwaltungsleiterin in Bingen. Zudem denke man darüber nach, die Lager auszubauen und weitere Zeitmodelle einzuführen.

Die Anforderungen an die Zeitwirtschaft sind nicht ganz trivial. Werden doch sowohl eine tagesübergreifende als auch eine tagesaktuelle Abrechnung benötigt, deren Grundlage eine exakte Zeiterfassung bildet. Hinzu kommt die Berechnung der Zulagen aus Nachtarbeit sowie Sonn- und Feiertagsarbeit.

Vor allem die Bedienbarkeit und die Anpassungsmöglichkeiten waren ausschlaggebend für die Wahl von X/Time. Auch die Möglichkeit zur weiteren Nutzung der vorhandenen Hardware begünstigte die Entscheidung. Anja Weirich nennt weitere Kriterien: „Unsere Mitarbeiter sollen sich sofort mit der neuen Lösung zurechtfinden. Zudem haben wir die Märkte von morgen im Visier, sodass wir uns für eine Software entschieden haben, die mit uns wachsen kann.“

Einführung mit einem „Big Bang“

Eingeführt wurde das System mit einem „Big Bang“. An einem Wochenende erfolgte die Umstellung in allen Bereichen. In Betrieb genommen wurden zunächst schwerpunktmäßig die Komponenten zur Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle und der Leistungslohnermittlung. Die kleineren Probleme, die zu Beginn auftraten, wurden schnell beseitigt.

Durch die neue Software haben sich die manuellen Eingriffe und Korrekturen bereits deutlich reduziert. Eine erhebliche Vereinfachung der administrativen Arbeiten wird durch den Einsatz der

DATEN UND FAKTEN

Globus Logistik

- 550 Mitarbeiter
- Logistikunternehmen der Globus Firmengruppe
- Beispiel zur Zeitwirtschaft
- Ansprechpartner:
Anja Weirich,
a.weirich@globus.net

X/Time-Workflow-Komponente erreicht, die derzeit flächendeckend in den Echtbetrieb überführt wird. Auch für das Reporting konnte das Unternehmen erhebliche Verbesserungen erzielen. Alle relevanten Informationen stehen nun passgenau und zeitgerecht zur Verfügung. Regelmäßig wiederkehrende Auswertungen werden automatisiert erstellt und per E-Mail versandt.

Schon seit 2000 gibt es im Unternehmen ein Prämienlohnsystem, das leistungsgerechte Vergütung und Produktivitätssteigerung zum Ziel hat.

Seit der Systemeinführung ist darüber hinaus die Leistungslohnkomponente von X/Time im Einsatz. Dadurch haben sich umfangreiche Verbesserungen für die Abrechnung ergeben: Die kritische Schnittstellenthematik, die früher oft Anlass zur Kritik bot, ist nun entfallen. Und die Lohnabrechner haben aktuellere und transparentere Einblicke.

Verbesserte Sicherheit

Eine weitere Optimierung zeigt sich bei der Sicherheit, denn ein großes Zentrallager lockt immer wieder zu unbefugtem Zutritt und zu Diebstählen. Um dieses Risiko zu minimieren, hatte das Unternehmen bereits 1999 ein Zutrittskontrollsystem installiert. Doch seitdem hat sich die Sicherheitstechnik stark weiterentwickelt. Deshalb hat Globus Logistik im Zuge der Systemeinführung auch die Zutrittskontrolle optimiert. Schwerpunktmäßig werden nun alle relevanten Gelände- und Gebäudezugänge, teilweise mit Vereinzelungsanlagen, vor unbefugtem Zugang geschützt. Dabei konnten die bereits vorhandenen Erfassungskomponenten weiterverwendet werden.

An einem dezentralen Standort wurde zudem die Zugangssicherung über ein digitales Schließsystem realisiert.

Auch für künftige Aufgabenstellungen sieht sich das Unternehmen nun gut gerüstet. Optionale Erweiterungsmöglichkeiten der Zutrittskontrolle, zum Beispiel der Einsatz eines integrierten Sicherheitsleitstands, garantieren eine Erweiterung, sofern sich der Bedarf ergibt. Anja Weirich ist sich sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben: „Eine genaue Quantifizierung des Nutzens ist wohl erst nach Einführung der Workflow-Komponente möglich“, betont sie. Vor allem die Zeiteinsparung im Personalbereich und den sich reduzierenden Abstimmungsbedarf führt sie schon heute als klaren Vorteil der neuen Lösung an. Hinzu kommt, dass das System papierlos funktioniert, sobald der Workflow produktiv ist. ■

Dr. Christine Lötters

ist Leiterin Unternehmensentwicklung bei der Gfos mbH.